

# Eine Leidenschaft für altes Eisen

Seit zwei Jahrzehnten betreibt Ulrich Muth in Lübbecke eine Autoverwertung

Der Automarkt ist hart umkämpft. Das wissen nicht nur die Hersteller von Neuwagen, die mit hohen Preisnachlässen und opulenten Sonderausstattungen versuchen, ihre Produkte an den Kunden zu bringen. Auch dem Autoverwerter Ulrich Muth macht Konkurrenz zu schaffen.

Noch vor wenigen Jahren nahm der Lübbeckener Geld für die Annahme und ökologische Entsorgung von Fahrzeugen. Diese Zeiten sind vorbei. Viele der Fahrzeuge, die in Deutschland vom Technischen Überwachungsverein (TÜV) aus dem Verkehr gezogen werden, seien, so Muth, vor allem in Osteuropa, aber auch im Nahen Osten heiß begehrt. Nach kleineren Reparaturen treffe man die Wagen dort wieder auf den Straßen an. So entgehen dem Betrieb des gebürtigen Isenstedters, nach eigenen Angaben, jährlich zwischen 300 und 400 Fahrzeuge. Und damit begehrte Altmetalle sowie Ersatzteile für den Wiederverkauf.

Daher ist jeder, der sich bei dem ehemaligen Maschineneinrichter von seinem Auto trennen will, ein gern gesehener Kunde, der zudem Bares für die Anlieferung erhält. Über den Wandel der Zeit ist der 50-Jährige jedoch nicht immer glücklich. Denn so manches Gefährt, das das rund 8.600 Quadratmeter große Firmengelände des Verwerter und Rohstoffhändlers im Lübbeckener Industriegebiet Ost erreicht, ist nur noch eine leere Karosse. „Wir kriegen Karren ohne Motor, Lampen oder Getriebe – Schrott, den man eigentlich nur noch einstampfen kann“, erregt sich der stämmige Unternehmer. „Die Leute schlachten die Fahrzeuge selbst aus. Das ist illegal, wenn man keine passenden Plätze dafür hat“, sagt Muth.

Zudem trennen sich die Besitzer immer später von ihren Vehikeln. „Die meisten sind zwischen zehn und 17 Jahre alt. Die



**Herr des Autofriedhofs:** Firmengründer Ulrich Muth lehnt an zwei Fahrzeugen, die er und seine Mitarbeiter zuvor ausgeräumt haben.

FOTO: ULRICH GROTEWOLD

Leute haben einfach kein Geld mehr“, erklärt der Firmenchef. Eine Kundin, erinnert er sich, sei mit einem alten Wagen ohne TÜV-Plakette und Abgasuntersuchung vorgefahren. Sie führe so lange, bis die Polizei das Auto aus dem Verkehr ziehe, erinnert sich der Inhaber der Autoverwertung an die etwas verzweifelte Aussage der Frau.

Um die Zulassung für den umweltfreundlichen Ausbau von Ersatzteilen und Rohstoffen zu erhalten, musste der gelernte Elektriker bei der Unternehmensgründung 1987 tief in die Tasche greifen. Umgerechnet etwa 60.000 Euro habe er in undurchlässige Betonböden und spezielle Ölabscheider investiert, sagt Ulrich Muth.

Damals machte er seine Leidenschaft für alte Autos zum Beruf und zog aus einer kleinen Scheune in Isenstedt an die Daimlerstraße. In den folgenden Jahren baute er das Unternehmen zu einem zertifizierten Fachbetrieb für Kfz-Verwertung und Rohstoffhandel aus. Übrigens werden Schrott und Altmetalle wie Stahl und Edel-

stahl, Eisen, Nicht-Eisen- und Buntmetalle auch angekauft.

Und was nicht aus eigenem Antrieb auf den Hof rollt, holen Ulrich Muth, sein Sohn Michael oder einer der drei weiteren Mitarbeiter mit dem Lkw auf das Firmengelände. Im Umkreis von 100 Kilometern seien die Wagen im Einsatz, so Muth Senior.

Von dem großen Aktionsra-

## Halber Preis für Neuteile

dius des Unternehmens scheinen die Kunden zu profitieren. Bis unter das Dach stapeln sich Volkswagen Golf-Kupplungen, Getriebe für den Opel-Kadett und andere Massenware aus gängigen Mittelklassefahrzeugen. „Das meiste wird billig verkauft“, sagt der Firmengründer. Zwischen 20 und 30 Prozent des Neupreises, so schätzt er, kosten die gebrauchten Teile im Durchschnitt. Bei Neuteilen, die er vor einigen Jahren mit ins Sortiment aufgenommen hat, liege der Preis bei etwa der Hälfte.

„Wir verkaufen praktisch alles“, sagt Muth. Ein Blick auf die Außenanlage der Firma belegt, dass diese vollmundige Behauptung kaum übertrieben ist. Das Angebot reicht vom Kleinkran über einen Gabelstapler, ein Palettenregal bis hin zum Sanitärcontainer für Baustellen oder Walzen für den Straßenbau.

Im November vergangenen Jahres ist der Familienbetrieb aus Lübbecke in die schnelle Hilfe am Straßenrand eingestiegen. Bei Pannen bietet das Unternehmen einen neuen Abschleppdienst an, der rund um die Uhr telefonisch unter (05741) 4 06 33 zur erreichen ist. Die Bereitschaftsdienste teilt er sich mit Sohn Michael.

Doch das Herz von Ulrich Muth schlägt wie vor 20 Jahren für die Altagos. „Ich würde jederzeit wieder in das Geschäft mit Ersatzteilen und Rohstoffen wie Schrott und Altmetalle einsteigen. Da weiß man, was man hat“, schwärmt der Lübbeckener.

Nähere Informationen unter (05741) 4 06 22 oder im Internet ► [www.autoverwertung-muth.de](http://www.autoverwertung-muth.de). Ulrich Grotewold